

BAUEN FÜR DIE 2000-WATT-GESELLSCHAFT



Überbauung Sihlbogen Zürich Leimbach, Momentaufnahme Webcam

Am 30. November 2008 haben die Stimmberechtigten der Stadt Zürich mit einer Dreiviertelsmehrheit die Ergänzung der Gemeindeordnung, durch Verankerung der Nachhaltigkeit und der 2000-Watt-Gesellschaft, gutgeheissen. Waren wir uns alle bewusst worum es da ging?

Wir leben heute in einer 6000-Watt-Gesellschaft (pro Person und Stunde!). Das bedeutet ein jährlicher Pro-Kopf-Verbrauch von gut 50'000 Kilowattstunden (6 kW x 24 h x 365), was in etwa 5'000 Litern Heizöl entspricht. Rund 60 Prozent des Energiebedarfs decken wir zurzeit mittels fossiler Energien (vor allem Erdöl- und Erdgasprodukte). Der Rest stammt aus nuklearen und erneuerbaren Quellen (zurzeit hauptsächlich Wasserkraft).



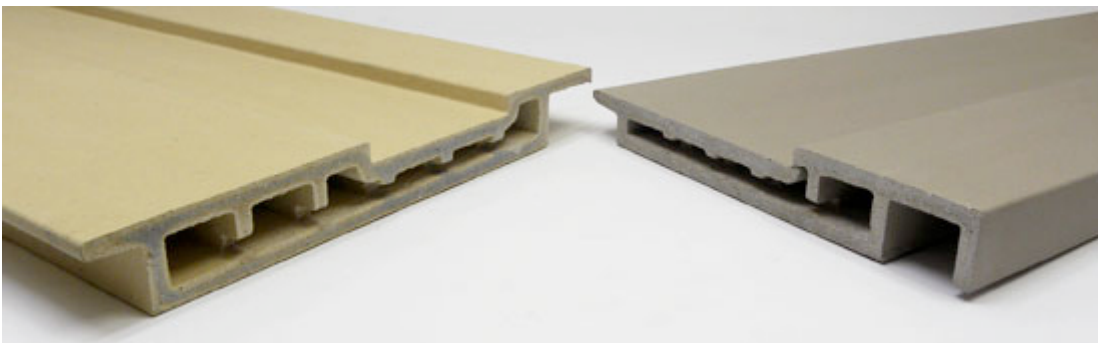
Materialprüfung EMPA, Filmausschnitt: Rémy Giger

Die BGZ Baugenossenschaft Zurlinden, unter ihrem Präsidenten Urs Frei, hat sich vor fünf Jahren der Thematik des haushälterischen Umgangs mit Energie angenommen. Frei, welcher gerne mit seinem Elektrovelo in Zürich herumkurvt, hat sich im Vorstand und bei den Unternehmungen (alles Genossenschafter) für seine neuen Projekte mit innovativen Leuten umgeben und setzt diese Ziele um.

Erfahren Sie mehr dazu anlässlich unserer letzten Mittagsveranstaltung in diesem Jahr:
KONKRET, Fachgespräch mit Brownbag-Lunch
Donnerstag 13. Dezember 2012 von 12:15-13.30 Uhr
Kostenlos - **Anmeldung bitte bis 11. Dezember an thema@baumuster.ch**



In der SBCZ Schweizer Baumuster-Centrale Zürich sind prototypische Bauteile zum «Be-Greifen» aufgestellt. Die Teile stammen aus aktuellen Projekten und sollen zum Nachdenken anregen. Ähnlich einem Bausatz werden einzelne Komponenten wie Boden, Decke, Wand, Fenster, Küche und Heizung in den Bezug zur eigenen Position gestellt. Folglich werden die Bereiche graue Energie, auch im Transport und der Produktion, sowie für Heizung/Lüftung/ Kühlung, Warmwasser, Elektrizität und Mobilität gleichwertig «Er-Lebbar». Die Auseinandersetzung mit diesen «Bausteinen» soll Altbekanntes hinterfragen. Gemäss Berechnungen der beteiligten Fachleute repräsentiert das Gezeigte einen Rohbau-«Verbrauch» von 900 Watt pro Person und Stunde. Bleiben also im besten Fall noch 1'100 Watt für SÄMTLICHE weiteren Lebensbedürfnisse, inklusive Ernährung.



Unter Fachleuten bekannt wurde die BGZ zuletzt mit ihrem Neubau an der Badenerstrasse 380 in Zürich. Das Projekt von Pool Architekten ging 2006 aus einem Studienauftrag hervor. Eine sechsgeschossige Tragstruktur aus Holz wurde mit einer hinterlüfteten Glasfaserbetonfassade verkleidet. Für die involvierten Firmen eine wahre Pionierleistung.

Die in der SBCZ gezeigten «Bausteine» sind Momentaufnahmen der im Bau befindlichen Überbauung Sihlbogen in Zürich-Leimbach. Der SIA Effizienzpfad Energie, Merkblatt SIA 2040, von Hansruedi Preisig (VR-Mitglied der Genossenschaft SBCZ) und Katrin Pfäffli bildet den Standard für das Projekt mit 222 Mietwohnungen und Gewerbeflächen von Dachtler Partner Architekten. Deren Entwurf ging aus einem zweistufigen Wettbewerb im Jahre 2005/2006 hervor. Anders als bei seinem Vorgänger an der Badenerstrasse erhalten die drei siebengeschossigen Wohnbauten aus Holz eine Tonplattenfassade. Maximale Abmessungen der Platten 2860x420mm, hochliegend, Produzent NBK Keramik GmbH Emmerich, Deutschland. Montage Roland Salm Fassadenbau AG, Fugendetail/Befestigung [BWM ATK 102/GFT](#).



Das nachwachsende Naturprodukt Holz liegt als Baustoff wieder im Trend. Anders als beim TAMEDIA-Gebäude von Shigeru Ban wird dieses in Leimbach nicht als Gestaltungselement sondern unsichtbar als Tragkonstruktion eingesetzt. «TopWall», das von Ingenieur ETH Hermann Blumer entwickelte Holzbausystem, basiert auf senkrecht nebeneinander platzierten Bohlen, welche auf einen mit Holzzapfen vorbereiteten Holzsockel gestellt werden. Damit entsteht eine hohe Druckstabilität (viermal höher als Backstein) als Voraussetzung zur Mehrgeschossigkeit und eine bemerkenswerte Schallisolationsfähigkeit.

Die BGZ wurde 1923 gegründet. Die rund 50 Genossenschaftsmitglieder sind vorwiegend KMU aus der Baubranche sowie die Stadt Zürich. Die BGZ besitzt heute 1121 Wohnungen in Zürich und Umgebung. Sie versteht sich als Schrittmacherin im zukunftsorientierten Wohnungsbau. Gemäss ihrer Philosophie führt die vollumfängliche Ausrichtung auf maximale Energieeffizienz in Planung, Bau und Betrieb zu einer massiven Senkung des Energiebedarfs ohne Einbussen an Lebensqualität.

Am Bau Beteiligte:

Urs Frei, Präsident Baugenossenschaft Zurlinden Zürich

Rolf Hefti, Geschäftsführer Baugenossenschaft Zurlinden Zürich

Dachtler Partner AG Architekten Zürich

Auf Apple iPads, ganz im Sinne von Energiesparen, kommen in der Ausstellung die verschiedenen Partner zu Wort. Zu sehen sind auch Kurzfilme über die Materialtests und Bauvorgänge.

Gestaltung Rémy Giger, Werber, Giger & Partner Zürich.

Fabian Valverde, dipl. Arch. ETH, SBCZ Veranstaltungen und Sonderausstellungen.



BG Zurlinden
Die 2000-Watt Genossenschaft